

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Stadtrat führte seine 44. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 21.09.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal, von 18:00 Uhr bis 22:07 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Dr. Horst Sendner
Petra Wust
Dr. Barbara Anders-Klumpp
Dr. Wolfgang Baronius
Jutta Engler
Klaus-Ari Gatter
Johanna Gotzmann
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Günter Herder
Kathrin Hermann
Dr. Siegfried Horn
Klaus-Dieter Kohlmann
Bernd Kosmehl
André Krillwitz
Dieter Krillwitz
Brigitte Leuschner
Gisela Lorenz
Dietmar Mengel
Detlef Pasbrig
Wolfgang Paul
Prof. Dr. Hans Poerschke
Hans-Jürgen Präßler
Dieter Riedel
Klaus-Peter Sperling
Jens Tetzlaff
Christel Vogel
Reinhard Waag
Peter Ziehm
Lars-Jörn Zimmer
Frank Zimmermann
Dagmar Zoschke
Kerstin Zsikin

Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Bitterfeld

Ortsbürgermeister Herr Dr. Gülland

Mitarbeiter der Verwaltung

Stefan Hermann

GBL Stadtentwicklung und Bauwesen

Rolf Hülßner
Annett Kubisch
Joachim Teichmann
Dirk Weber

GBL Finanzwesen
FBL Personal/Recht
GBL Haupt- und Sozialverwaltung
FBL Stadtentwicklung

abwesend:

Mitglied

Dr. Holger Welsch
Beate Gerber
Ina Korntreff
Guido Kosmehl
Uwe Kröber
Jürgen Lingner
Mike Müller
Wolfgang Wießner

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 21.09.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtrates vom 24.08.2011	
4	Bericht der Oberbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse	
5	Einwohnerfragestunde	
6	Ausscheiden eines Mitgliedes des Stadtrates Bitterfeld-Wolfen während der Amtszeit	Beschlussantrag 173-2011
7	Verpflichtung eines Mitgliedes des Stadtrates	
8	Neuwahl eines Stadtratsmitgliedes als Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes "TechnologiePark Mitteldeutschland"	Beschlussantrag 159-2011
9	Mitgliedschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA)	Beschlussantrag 157-2011
10	Freihaltung der Grundstücke zwischen dem Uferweg und dem Ufer der Goitzsche für eine durchgängige öffentliche Zugänglichkeit Hier: Erneute Verhandlung nach Einlegung des Widerspruchs durch die Oberbürgermeisterin	Beschlussantrag 125-2011
11	Satzungen über Örtliche Bauvorschriften denkmalgeschützter Wohnsiedlungen im Ortsteil Wolfen - Abwägungsbeschluss	Beschlussantrag 128-2011
12	Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung "Zentrum" im Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 129-2011
13	Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung "Am Wasserturm" im Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 130-2011
14	Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung zwischen "Bahnhofstraße und Rudi-Arndt-Straße" im Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 131-2011
15	Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften für denkmalgeschützte Wohnsiedlungen zur Errichtung von Garagen und Stellplätzen im Ortsteil Wolfen	Beschlussantrag 132-2011
16	Abschnittsbildung Beethovenstraße, OT Wolfen	Beschlussantrag 137-2011
17	2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld" der Stadt	Beschlussantrag

	Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld Abwägung der Stellungnahmen aus den Beteiligungen der Behörden und Träger öffentlicher Belange sowie den öffentlichen Auslegungen	122-2011
18	2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld. hier: Satzungsbeschluss	Beschlussantrag 123-2011
19	2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99a "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - landseitig", hier: Behandlung der Stellungnahmen	Beschlussantrag 149-2011
20	2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99a "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - landseitig", hier: Satzungsbeschluss	Beschlussantrag 151-2011
21	1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99b "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - wasserseitig", hier: Behandlung der Stellungnahmen	Beschlussantrag 150-2011
22	1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99b "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - wasserseitig", hier: Satzungsbeschluss	Beschlussantrag 152-2011
23	Bebauungsplan Nr. 06-2010ho "Photovoltaik Freiheit IV" im OT Holzweißig, hier: Billigung und Auslegung des Planentwurfs	Beschlussantrag 153-2011
24	Aufhebung der Beschlüsse 327-2010 - Verkauf der Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVB GmbH an die Vetter GmbH - und 328-2010 - Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVA GmbH	Beschlussantrag 138-2011
25	Erstellung der Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung Nr. 07-2011bo "Siebenhausen"	Beschlussantrag 147-2011
26	Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen in Umsetzung des Beschlusses 325-2010 BE: Herr Reinholz, Koordinator der Arbeitsgruppe "Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen"	Beschlussantrag 160-2011
27	Antrag auf Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe USK 52950.40011 Bewirtschaftungsleistungen des EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen	Beschlussantrag 181-2011
28	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
29	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, begrüßt die Stadträte, die Oberbürgermeisterin, den Ortsbürgermeister, Herrn Dr. Gülland, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Vertreter der Presse sowie die anwesenden Bürger der Stadt und eröffnet die 44. Stadtratssitzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Er fragt, ob es Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Folgend stellt er die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende gibt bekannt, dass um 18:00 Uhr 31 Stadträte und die Oberbürgermeisterin anwesend sind. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende fragt, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt.</p> <p>Die Oberbürgermeisterin, Frau Wust, zieht den BA 169-2011 (TOP 27) “Abschluss eines Gebietsänderungsvertrages zwischen der Gemeinde Muldestausee und der Stadt Bitterfeld-Wolfen”, wie bereits im Haupt- und Finanzausschuss am 15.09.11 besprochen, von der Tagesordnung zurück. Des Weiteren zieht sie den BA 160-2011 “Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen in Umsetzung des Beschlusses 325-2010” (TOP 26) zurück. Sie wurde darum gebeten, da es noch Klärungsbedarf gibt.</p> <p>Stadträtin Lorenz bemerkt, dass die OB zwar Einreicher des BA 160-2011 ist, die SPD-Fraktion ist allerdings der Meinung, dass man diesen Beschlussantrag auf der Tagesordnung belassen sollte. Dieser ist in den Fraktionen und Ausschüssen (WUA und HFA) diskutiert worden und man ist der Auffassung, dass man den BA nicht vertagen sollte.</p> <p>Stadträtin Lorenz stellt daher im Namen der SPD-Fraktion den Antrag, dass der BA 160-2011 auf der TO verbleibt. Der Antrag wird mit 17 Ja-Stimmen und 15 Nein-Stimmen mehrheitlich bestätigt.</p> <p>Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung (Verbleib des BA 160-2011 und Herunternahme des BA 169-2011) bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 25 Nein 7 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtrates vom 24.08.2011</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, teilt mit, dass ihm bis dato keine schriftlichen und mündlichen Einwände zur Niederschrift vorliegen. Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 27 Nein 0 Enthaltung 5</p>
<p>zu 4</p>	<p>Bericht der Oberbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse</p> <p>Die Oberbürgermeisterin, Frau Wust, informiert über die gefassten Beschlüsse beschließender Ausschüsse seit der letzten Stadtratssitzung (<i>s. dazu Anlage 1 zur Niederschrift</i>).</p>	

	<p>Frau Wust informiert außerdem über folgende Dinge: Am 26.08.11 fand das jährliche Gespräch mit den Vertretern der Diakonie statt. Sie verweist auf das große Aufgabenfeld im Bereich der psychologischen Betreuung. Die Angebote der Betreuung hinken dem Bedarf deutlich hinterher. Hier muss etwas getan werden. Sie verweist auf die zahlreichen Pressemitteilungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Fa. Q-Cells. Am 06.09.2011 fand das 2. Grundwasserforum statt. Dabei konnten viele neue Aspekte aufgenommen und entsprechende Aufträge erteilt werden, um die Situation zu verbessern. Sie wird über den Fortgang berichten. Am 14.09.11 war der Verbandstag der Wohnungswirtschaft in Halle. Schwerpunkt waren die finanzielle Situation der Wohnungsunternehmen und die künftige Stadtentwicklung, vor allem unter dem Aspekt der Demographie, wobei ein weiterer Rückbau von Wohnungseinheiten erfolgen muss. Da dieser fast ausschließlich von den kommunalen Wohnungsgesellschaften durchgeführt wird, muss überlegt werden, was seitens des Landes getan werden könnte, um auch von daher Anreize zu schaffen, wie z.B. durch die Entschuldung der Wohnungsunternehmen im Hinblick auf die abgerissenen Blöcke. Ein weiterer Aspekt war, dass vor allem in den östlichen Bundesländern die Einwohnerzahlen erheblich zurückgehen. Es wurde gesagt, dass es in dünn besiedelten Bereichen möglicherweise in der Zukunft manche Orte nicht mehr geben werde. Am 15.09.11 tagte der Arbeitskreis "Große kreisangehörige Städte", wobei auch hier das Hauptthema die Finanzen war. Es stellte sich heraus, dass ca. 80 % der Städte, von denen Vertreter anwesend waren, über keinen ausgeglichen Haushalt verfügen. Hier muss generell etwas getan werden. Am 16.09.11 ist die neue Produktionsstätte der Fa. Lanxess im OT Bitterfeld eingeweiht worden. Am 20.09.11 wurde das 15-jährige Bestehen der EWN gefeiert. Des Weiteren wurde das 1-jährige Bestehen des Mehrgenerationenhauses und das 5-jährige Bestehen des Projektes Mehrgenerationenhaus begangen. An diesem Tag ist ein Sinnbild von Wolfen-Nord enthüllt worden. Morgen, am 22.09.11, findet das nächste Gespräch mit dem Finanzminister vom LSA, Herrn Bullerjahn, statt. Weitere Termine: 20.09.-21.09.11: Seniorentage 30.09.11, 11:00 Uhr: Einweihung des neuen Kreisels in Wolfen-Nord 12.10.11: Eröffnung des Jugendclubs "Linde" im OT Bitterfeld 13.10.11: Grundsteinlegung für die KE "Traumzauberbaum"</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende zitiert hierzu aus dem § 13 der Hauptsatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen.</p> <p>Herr Klaus Krüger, Geschäftsführer des Initiativkreises Bitterfeld-Wolfen, wohnhaft im OT Thalheim, Martha-Brautzsch-Straße 18, spricht die Problematik Tiergehege an. Er erwähnt, dass er sachkundiger Einwohner im Ausschuss S/B/K/J/S ist, wo das Thema auch behandelt wurde. Er stellt die Frage an die OB, welche Perspektiven für das Tiergehege im OT Bitterfeld hinsichtlich einer anderen Betriebsform gesehen werden.</p> <p>Die OB, Frau Wust, informiert, dass im Zuge der Haushaltskonsolidierung der Stadtrat beschlossen hat, die Tiergehege in ihrer Anzahl zu reduzieren. Man hat auch ein Schreiben an einen möglichen Träger vorbereitet. Sie habe bereits zum Tiergehegefest in Reuden mit einem Verein gesprochen. Wenn</p>	

	<p>sich ein freier Träger finden würde, der ein Tiergehege übernimmt, würde die Stadt dies auf alle Fälle unterstützen.</p> <p>Herr Krüger hinterfragt, ob es schon persönliche Kontakte diesbezüglich gab.</p> <p>Die OB bemerkt, dass sie vor längerer Zeit schon einmal mit Herrn Ehrlich, GF "Planen und Bauen" gesprochen hatte. Hier wird ein entsprechendes Angebot erfolgen. Wenn sich jemand weiterhin darum bewerben möchte, wäre er willkommen.</p> <p>Herr Krüger äußert, dass mit dem Initiativkreis Bitterfeld-Wolfen bisher noch niemand gesprochen hatte. Er bietet an dieser Stelle die Hilfe des Initiativkreises an, worauf die OB äußert, dass sie das Angebot sehr gern annimmt. Einen gleichlautenden Brief wird der Initiativkreis ebenfalls erhalten.</p> <p>Herr Messerschmidt, Am Kraftwerk 13 erwähnt das Gutachten der Rechtsanwälte aus Berlin zur Problematik Straße "Am Kraftwerk". Er äußert seinen Unmut über die Situation. Es wird seiner Meinung nach immer vom ChemiePark gesprochen und nicht an die Bürger gedacht.</p> <p>Die OB bemerkt, dass man wegen der Problematik Straße "Am Kraftwerk" schon mehrfach zusammengesessen und erläutert hatte, wie der weitere Weg sein wird. Ein nächster Gesprächstermin wird am 25.10.11 stattfinden, wo die weiteren Arbeitsschritte vorgestellt werden. Die Problematik wird auch so abgearbeitet, wie man das in der Vergangenheit besprochen habe.</p> <p>Herr Seharsch, OT Wolfen, Querstraße, stellt die Frage an die OB, was mit dem ehemaligen Haus der Jugend im OT Wolfen, Thalheimer Straße, vorgesehen ist.</p> <p>Frau Wust äußert, dass die Problematik schon einige Male besprochen wurde. Das Objekt wie auch die anderen Ruinen in der Nähe befinden sich in privatem Eigentum. Die Stadt stehe derzeit mit zwei Eigentümern in Verhandlung; es gibt einen Interessenten.</p> <p>Wenn der private Eigentümer nicht verkaufen und sanieren wolle und keine Gefährdung des öffentlichen Raums davon ausgeht, gibt es rechtlich keine Handhabe.</p>	
zu 6	<p>Ausscheiden eines Mitgliedes des Stadtrates Bitterfeld-Wolfen während der Amtszeit</p> <p>Da es keine Wortmeldungen zum BA 173-201 gibt, ruft der Stadtratsvorsitzende zur Abstimmung auf.</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen stellt das Ausscheiden von Herrn Matthias Pratsch aus dem Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen gemäß § 41 Abs. 1 Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) förmlich fest.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 173-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
zu 7	<p>Verpflichtung eines Mitgliedes des Stadtrates</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, bemerkt, dass ihm bzw. der Verwaltung bis dato keine Einverständniserklärung eines Nachfolgers bzw. einer Nachfolgerin für den ausgeschiedenen Stadtrat Pratsch zugegangen ist. Damit ist heute keine Möglichkeit gegeben, eine Verpflichtung vorzunehmen. Der Stadtratsvorsitzende schließt sodann den Tagesordnungspunkt 7.</p>	

<p>zu 8</p>	<p>Neuwahl eines Stadtratsmitgliedes als Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes "TechnologiePark Mitteldeutschland"</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, informiert, dass hier eine Wahl gem. § 54 Abs. 3 GO LSA und § 12 der Geschäftsordnung für den Stadtrat vorgeschrieben ist.</p> <p>Er fragt, ob es vom Einreicher noch Wortmeldungen zum Beschlussantrag gibt; dies ist nicht der Fall. Es wird das Wahlprocedere eröffnet. Der Vorsitzende ruft auf, einen Wahlleiter zu bestimmen. Er schlägt vor, die Aufgabe des Wahlleiters selbst durchzuführen und bittet darüber um Abstimmung. Dem wird mit 32 Ja-Stimmen einstimmig entsprochen. Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, in seiner Funktion als Wahlleiter bittet sodann darum, aus den Fraktionen Stimmzähler vorzuschlagen. Es werden folgende Namen benannt:</p> <p>Stadtrat Herder schlägt im Namen der Fraktion DIE LINKE. Stadtrat Dietmar Mengel vor.</p> <p>Stadträtin Lorenz benennt von Seiten der SPD-Fraktion Stadtrat Detlef Pasbrig.</p> <p>Von Stadtrat Zimmer wird im Namen der CDU-Fraktion Stadtrat Jens Tetzlaff vorgeschlagen.</p> <p>Stadtrat Krillwitz, A. benennt seitens der Fraktion Pro Wolfen Stadtrat Dieter Krillwitz als Stimmzähler.</p> <p>Der Wahlleiter, Herr Schenk, bittet die Stadträte um ihr Votum, ob die genannten Stadträte als Stimmzähler fungieren sollen. Dem wird ebenfalls einstimmig entsprochen.</p> <p>Als Nächstes bittet der Wahlleiter um die Benennung von Kandidaten.</p> <p>Stadtrat Dr. Baronius verweist auf seine Aussage zur letzten Stadtratssitzung zu dieser Problematik, nämlich, dass er es für erforderlich halte, in der Phase der Auflösung des Zweckverbandes TPM vom Rang her gleichwertige Personen verhandeln zu lassen.</p> <p>Er benennt deshalb die Oberbürgermeisterin, Frau Wust, als Vertreterin der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland.</p> <p>Stadtrat Ziehm schlägt im Namen der gemeinsamen Fraktion Stadtrat Guido Kosmehl vor, da man davon ausgeht, dass auch er die anstehenden Probleme durch seine Vertretung bewältigen könnte.</p> <p>Seine Bereitschaft dazu liegt vor. Er könne selbst aus dienstlichen Gründen an der heutigen Stadtratssitzung nicht teilnehmen.</p> <p>Der Wahlleiter, Herr Schenk, stellt fest, dass es keine weiteren Kandidatenvorschläge gibt.</p> <p>Er fragt in der Reihenfolge des Alphabets, ob die Bereitschaft zur Kandidatur besteht.</p> <p>Was den Stadtrat Guido Kosmehl anbelangt, informiert der Wahlleiter, dass ihm seine Bereitschaft zur Kandidatur schriftlich vorliegt. Er stellt die Frage an die Oberbürgermeisterin, Frau Petra Wust, ob sie ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklärt.</p> <p>Frau Wust erklärt, wie bereits zur letzten Stadtratssitzung, dass sie sich zwar nicht weigern würde, für das Amt zu kandidieren. Herr Guido Kosmehl hatte allerdings zur letzten Stadtratssitzung klar zum Ausdruck gebracht, dass ein Stadtrat dieses Amt bekleiden sollte. Alles das, was Stadtrat G. Kosmehl dazu gesagt hatte, halte sie für korrekt. Sie werde daher für die Kandidatur nicht zur Verfügung stehen. Sie stehe nur zur Verfügung, wenn sich kein anderer Kandidat findet.</p> <p>Sie erklärt gegenüber den Stadträten, wenn die Wahl auf Herrn G. Kosmehl</p>	<p>Beschlussantrag 159-2011</p>
-------------	--	--

fällt, werde sie bzw. die Verwaltung ihn selbstverständlich mit aller Kraft unterstützen.

Der **Wahlleiter, Herr Schenk**, konstatiert, dass damit eine Kandidatur vorliegt. Er schließt die Kandidatenliste und gibt noch einmal zur Kenntnis, dass als Kandidat für den Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland Herr Guido Kosmehl Wahlkandidat ist.

Damit eröffnet der Wahlleiter den Wahlgang. Ihm wird mitgeteilt, dass 32 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Der Wahlleiter erklärt, dass offen gewählt werden kann, wenn kein Mitglied des Stadtrates widerspricht.

Er fragt, ob es Widerspruch zur offenen Wahl gibt. Es wird Widerspruch von Seiten der Fraktion DIE LINKE., Stadträtin Zoschke, signalisiert. Somit muss eine geheime Wahl stattfinden.

Stadträtin Zoschke bittet sodann um das Wort zum Kandidatenvorschlag.

Sie bemerkt, dass sie sich als Stadträtin der Stadt Bitterfeld-Wolfen mehrmals mit den beiden Vertretern im Gremium TechnologiePark, den Bürgermeistern von Zörbig, Herrn Sonnenberger und Sandersdorf-Brehna, Herrn Grabner, unterhalten hatte. Beide legen sehr viel Wert darauf, aus der Stadt Bitterfeld-Wolfen einen sich auf gleicher Augenhöhe befindenden Verhandlungspartner an der Seite zu haben. Es gehe hierbei um schnelle Entscheidungen. Ein Stadtrat müsse immer erst auf die nächste Stadtratssitzung bzgl. eines Votums warten. Sie hält dies für die Sache nicht dienlich, wenn wieder ein Stadtrat entsandt werden wird.

Die **OB, Frau Wust**, bezieht sich auf die Aussage von Stadtrat Kosmehl G. zur letzten Stadtratssitzung und die entsprechenden Beifallsbekundungen aus den Reihen des Stadtrates. Sie hat daraus entnommen, dass der Stadtrat mehrheitlich der Meinung sei, dass ein Stadtrat das Amt bekleiden sollte. Es wäre ihr unangenehm, wenn sich bei der Wahl eine knappe Entscheidung ergeben würde.

Der **Wahlleiter, Herr Schenk**, betont an dieser Stelle noch einmal, dass es bei der Wahl lediglich um Fragen an die Kandidaten geht, nicht um allgemeine Fragen. Als Kandidat steht Stadtrat G. Kosmehl zur Disposition.

Stadtrat Mengel hinterfragt nochmals das Wahl-Procedere, worauf der **Wahlleiter, Herr Schenk**, noch einmal den § 54 (3) der Gemeindeordnung zitiert.

Stadtrat Bernd Kosmehl bittet um Verständnis dafür, dass Stadtrat **Guido Kosmehl** aufgrund einer Sitzung in Magdeburg zur Vorbereitung der Rundfunkratssitzung des MDR zur Wahl eines neuen Intendanten an der heutigen Stadtratssitzung nicht teilnehmen kann, allerdings seine Bereitschaft für die Kandidatur als Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV TPM schriftlich dem Stadtratsvorsitzenden im Vorfeld mitgeteilt hat.

Stadtrat Herder moniert, dass es bisher keine Gelegenheit gab, Standpunkte dazu zu äußern, ob hier weiterhin ein Stadtrat als Vertreter in den ZV TPM entsandt werden soll. Da mit dem vorgeschriebenen Wahlprocedere ein Einzelkandidat auf jeden Fall durchkommen würde, hält er dieses für fragwürdig. Er spricht Stadtrat Kosmehl, G. nicht ab, dass er sich in die ganze Problematik einarbeiten könne, er sei allerdings bei weitem nicht auf dem Laufenden. Er ist der Meinung, dass in dieser Problematik ZV TPM nicht nur rechtlicher Sachverstand erforderlich sei, sondern dort müsse man Gespräche führen mit dem Ziel, einvernehmliche Lösungen herbeizuführen. Die Probleme sind mittlerweile so groß und seit Jahren ungelöst, so dass er erwartet, dass die OB die Lösung dieser Probleme zur Chefsache deklariert.

Der **Wahlleiter, Herr Schenk**, verweist noch einmal strikt auf das

	<p>Wahlprocedere gem. Gemeindeordnung. Er erörtert die Regelung lt. GO, dass, wenn im 1. Wahlgang der Kandidat nicht die erforderliche Mehrheit erhält, ein zweiter Wahlgang mit ggf. neuen Kandidaten möglich ist. Er bemerkt, dass dadurch eine besondere Situation entstanden ist, indem die OB gesagt hat, dass sie die Kandidatur nicht annimmt.</p> <p>Die OB, Frau Wust, sagt ganz klar, dass sie die Aufgabe nicht grundsätzlich ablehnt. Aber, hätte es nicht bereits ein klares Signal von Seiten der Stadträte im Vorfeld bzw. in der letzten Stadtratssitzung gegeben, dann wäre es heute kein Problem für sie gewesen.</p> <p>Der Wahlleiter, Herr Schenk, bringt zum Ausdruck, dass die Kandidatenliste geschlossen ist. Er bittet sodann um die Vorbereitung der Stimmzettel und erläutert nochmals detailliert das Wahlprocedere.</p> <p>Er teilt mit, dass zu diesem Zeitpunkt 33 Wahlberechtigte anwesend sind, da Stadtrat Gatter hinzugekommen ist.</p> <p>Die Stimmzettel werden an die stimmberechtigten Mitglieder von Seiten der Stimmzähler verteilt.</p> <p>Der Wahlleiter versichert sich noch einmal, ob alle Stimmberechtigten einen Stimmzettel erhalten haben und bittet um Stimmabgabe.</p> <p>Der Wahlleiter, Herr Schenk, hinterfragt, ob alle Stimmberechtigten ihre Stimme abgegeben haben. Es gibt keinen Widerspruch. Er schließt sodann den Wahlgang und bittet die Stimmzähler, die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.</p> <p>Der Wahlleiter teilt nach der Auszählung folgendes Ergebnis mit: Von den 33 Stimmberechtigten liegen nur 31 Stimmzettel vor. Damit ist dieser Wahldurchgang, lt. Aussage der FBL Recht, ungültig.</p> <p>Er ruft erneut zum Wahldurchgang auf und bittet die Stadträte der Ordnung halber Platz zu nehmen. Er möchte somit feststellen, wie viele Stadträte anwesend sind. Die Stimmberechtigten werden noch einmal durchgezählt, bevor die Stimmzettel ausgeteilt werden. Es sind 33 Stimmberechtigte anwesend. Der Wahlleiter bittet darum, dass jeder Wahlberechtigte nach Aufruf und Übergabe des Stimmzettels zur Wahlkabine und Wahlurne geht und seine Stimme abgeben soll. Er macht noch einmal deutlich, dass der 1. Wahlgang ungültig gewesen ist und dieser somit wiederholt wird. Er bittet zunächst Stadtrat Herder um seine Stimmabgabe. Daraufhin macht Stadtrat Herder einen Einspruch geltend, da es seiner Meinung nach kein ordentliches Wahlprocedere sei. Er gibt seinen Stimmzettel nicht ab. Der Wahlleiter unterbricht sodann das Wahlverfahren und bittet die Fraktionsvorsitzenden zusammenzutreten.</p> <p>Es erfolgt eine rege Diskussion.</p> <p>Der Wahlleiter, Herr Schenk, teilt nach Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden mit, dass man heute aufgrund der unklaren rechtlichen Bedingungen nicht in der Lage sein wird, eine gültige Wahl herbeizuführen. Mindestens ein Stadratsmitglied wird sich jeweils der Wahl entziehen, hier im Saal bleiben und damit jeweils eine Ungültigkeit herbeiführen. In Abstimmung mit allen Fraktionsvorsitzenden wird er von daher die Wahl auf die nächste Stadtratssitzung vertagen. Der Stadtratsvorsitzende schließt sodann als Wahlleiter den Tagesordnungspunkt 7.</p> <p style="text-align: right;">vertagt</p>	
<p>zu 9</p>	<p>Mitgliedschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA)</p> <p>Da es keine Wortmeldungen gibt, ruft der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, zur Abstimmung auf. Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p>	<p>Beschlussantrag 157-2011</p>

	<p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Mitgliedschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) ab dem 01.01.2012.</p>	Ja 32 Nein 0 Enthaltung 1 Bef 0
zu 10	<p>Freihaltung der Grundstücke zwischen dem Uferweg und dem Ufer der Goitzsche für eine durchgängige öffentliche Zugänglichkeit</p> <p>Hier: Erneute Verhandlung nach Einlegung des Widerspruchs durch die Oberbürgermeisterin</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende teilt mit, dass hierzu ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion vorliegt, der bereits im Mandatos eingestellt und an die Stadträte ohne Mandatos-Zugang versandt wurde. Er fragt den Einreicher bzw. die Widerspruchsführerin, Frau Wust, ob sie hierzu noch weitergehende Erläuterungen vornehmen möchte. Die OB, Frau Wust, betont, dass es ihr hierbei nicht darum gehe, die Sache in Gänze nicht anzuerkennen bzw. zu blockieren. Ihr Widerspruch, den sie auch schriftlich darlegte, zielt dahingehend ab, dass sie mit Dingen beauftragt werden sollte, die sie nicht durchführen könne, weil sie dazu rechtlich nicht in der Lage wäre oder das Areal nicht zur Stadt Bitterfeld-Wolfen gehöre. Hinsichtlich des Änderungsantrages der CDU-Fraktion äußert sie, wenn dieser so beschlossen werden würde, könne sie diesem zustimmen. Stadtrat Tetzlaff bemerkt, dass im Vorfeld zur heutigen Sitzung der Änderungsantrag der CDU-Fraktion so formuliert wurde, dass auch durch die Anregungen und Argumente der Oberbürgermeisterin, die Formulierungen im Beschlussantrag, noch einmal klarer dargestellt wurden. Er bittet nunmehr um Zustimmung zum vorliegenden Änderungsantrag. Der Stadtratsvorsitzende verliest nochmals den kompletten Text des Änderungsantrages und bittet um Abstimmung. Der Änderungsantrag wird mit 26 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen bestätigt.</p> <p>Er bittet um das Votum über den somit geänderten Beschlussantrag 125-2011. Der Stadtrat fasst sodann nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt:<ol style="list-style-type: none">1.1. in den Gemarkungen von Bitterfeld-Wolfen für die Freihaltung der Grundstücke zwischen Uferweg und dem Ufer der Goitzsche gemäß Ufervertrag für eine öffentliche Nutzung die planungsrechtlichen Voraussetzungen vorzubereiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.1.2. dafür zu sorgen, dass alle bisher errichteten Einfriedungen in den Gemarkungen von Bitterfeld-Wolfen, welche in direkter Sichtachse zwischen Uferweg und Goitzscheufer stehen, im Rahmen der ihr als Oberbürgermeisterin gegebenen rechtlichen Möglichkeiten (gesellschafts-, bau und ordnungsrechtlich) zurückzubauen sind. Davon ausgenommen sind Einfriedungen, die gemäß Einzelfallentscheidung	Beschlussantrag 125-2011

	<p>des Stadtrates bestätigt sind oder werden.</p> <p>1.3. als Mitglied in Organen der Gesellschaften der Stadt Bitterfeld-Wolfen, welche im Bereich der Goitzsche im Grundstücksverkehr aktiv sind, alle ihr gegebenen rechtlichen Möglichkeiten sowie etwaige Weisungsrechte zu gebrauchen, um zu erreichen, dass die vorstehenden Bestimmungen gemäß Ufervertrag in den Grundstücksverträgen als bindend aufgenommen werden.</p> <p>1.4. Abstimmungen mit den Anrainerkommunen der Goitzsche und sonstigen Beteiligten (bspw. Eigentümer, Zweckverband) mit der Zielstellung zu führen, dass die vorstehenden Regelungen in gleicher Weise umgesetzt werden.</p> <p>2. Die vorstehenden Regelungen gelten sinngemäß für die gewählten oder bestimmten Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen in den mit der Goitzscheentwicklung befassten Organen bzw. Gremien (Aufsichtsrat, Zweckverband).</p>	<p>Ja 26 Nein 4 Enthaltung 3 Bef 0</p>
<p>zu 11</p>	<p>Satzungen über Örtliche Bauvorschriften denkmalgeschützter Wohnsiedlungen im Ortsteil Wolfen - Abwägungsbeschluss</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende schlägt vor, die Beschlussanträge 128-, 129-, 130-, 131- und 132-2011 im Zusammenhang zu beraten. Alle Beschlussanträge beinhalten die geänderten Satzungen über die örtlichen Bauvorschriften einschließlich der vorangestellten Abwägung. Es gibt keine Einwände zu dieser Verfahrensweise. Zu den zur Beratung aufgerufenen Beschlussanträgen gibt es keinen Erläuterungsbedarf bzw. Wortmeldungen. Der Stadtratsvorsitzende informiert über die Abstimmungsergebnisse der vorangegangenen Gremien zu den genannten Beschlussanträgen.</p> <p>Hinsichtlich des BA 128-2011 hinterfragt er, ob die Stadträte mit einer en-bloc-Abstimmung einverstanden sind. Es gibt keinen Widerspruch.</p> <p><i>Stadtrat Zimmer verlässt vor der Abstimmung (19:35 Uhr) die Sitzung. Somit sind noch 32 Stimmberechtigte anwesend.</i></p> <p>Der Stadtrat fasst sodann nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die eingegangenen Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden und Bürger untereinander und gegeneinander mit folgendem Ergebnis abgewogen: siehe Anlage 2. Das Abwägungsergebnis ist in die Satzungen einzuarbeiten. 3. Aufgrund der Geringfügigkeit der Änderung wird auf eine erneute Auslegung verzichtet. 4. Die Verwaltung der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird beauftragt, die Behörden und Bürger, welche Stellungnahmen eingereicht haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen. 	<p>Beschlussantrag 128-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 12</p>	<p>Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung "Zentrum" im Ortsteil Wolfen</p>	<p>Beschlussantrag 129-2011</p>

	<p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung "Zentrum" im Ortsteil Wolfen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
zu 13	<p>Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung "Am Wasserturm" im Ortsteil Wolfen</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung "Am Wasserturm" im Ortsteil Wolfen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 130-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
zu 14	<p>Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung zwischen "Bahnhofstraße und Rudi-Arndt-Straße" im Ortsteil Wolfen</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften der denkmalgeschützten Wohnsiedlung zwischen "Bahnhofstraße und Rudi-Arndt-Straße" im Ortsteil Wolfen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 131-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
zu 15	<p>Vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften für denkmalgeschützte Wohnsiedlungen zur Errichtung von Garagen und Stellplätzen im Ortsteil Wolfen</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die vereinfachte Satzung über örtliche Bauvorschriften für denkmalgeschützte Wohnsiedlungen zur Errichtung von Garagen und Stellplätzen im Ortsteil Wolfen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 132-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
zu 16	<p>Abschnittsbildung Beethovenstraße, OT Wolfen</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende informiert über die Abstimmungsergebnisse der vorangegangenen Gremien. Da es keine Wortmeldungen gibt, ruft er zur Abstimmung auf. Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat beschließt im Rahmen des Ausbaus der Beethovenstraße im OT</p>	<p>Beschlussantrag 137-2011</p>

	<p>Wolfen die Bildung von zwei Abschnitten im Sinne des § 6 Abs. 4 Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KAG LSA) in Verbindung mit § 1 Abs. 3 der Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Wolfen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Abschnitt: Beethovenstraße von Mozartstr. bis Richard-Wagner-Str. 2. Abschnitt: Beethovenstraße von Richard-Wagner-Str. bis westliche Bachstr. 	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 17</p>	<p>2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld Abwägung der Stellungnahmen aus den Beteiligungen der Behörden und Träger öffentlicher Belange sowie den öffentlichen Auslegungen</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, informiert, dass die Beschlussanträge 122- und 123-2011 in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Er schlägt vor, die beiden BAs zusammen zu beraten. Dazu gibt es keinen Widerspruch von Seiten der Stadträte.</p> <p>Der Vorsitzende informiert über die Abstimmungsergebnisse der vorangegangenen Gremien zu beiden Beschlussanträgen. Da es keine Wortmeldungen gibt, ruft er zur Abstimmung auf.</p> <p>Er fragt die Stadträte hinsichtlich des BA 122-2011, ob sie mit einer en-bloc-Abstimmung einverstanden sind. Es gibt keinen Widerspruch.</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die Stellungnahmen aus den Beteiligungen der Behörden und Träger öffentlicher Belange und den öffentlichen Auslegungen mit folgendem Ergebnis geprüft: siehe Anlage 2. Die Verwaltung der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird beauftragt, die Öffentlichkeit sowie die Behörden und Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen eingereicht haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen. 	<p>Beschlussantrag 122-2011</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 18</p>	<p>2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld. hier: Satzungsbeschluss</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf der Grundlage des § 10 BauGB in der Neufassung vom 23.09.2004 (BGBL. I 2004 Seite 2414), in der zuletzt geänderten gültigen Fassung, beschließt der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld" des Ortsteiles Bitterfeld, bestehend aus der Planzeichnung / Teil A mit den Textlichen Festsetzungen /Teil B (Anlage 1) als Satzung. 2. Die Begründung (Anlage 2) wird gebilligt. 3. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen. Dabei ist anzugeben, wo der Plan mit der Begründung während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann. Mit der Bekanntmachung erhält die Satzung Rechtskraft. 	<p>Beschlussantrag 123-2011</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>

<p>zu 19</p>	<p>2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99a "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - landseitig", hier: Behandlung der Stellungnahmen</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, bemerkt, dass die Beschlussträger 149- und 151-2011 sachlich im Zusammenhang stehen. Er schlägt vor, diese gemeinsam zu behandeln. Es gibt keinen Widerspruch von Seiten der Stadträte. Der Vorsitzende informiert über die Abstimmungsergebnisse der vorangegangenen Gremien beider Beschlussträger.</p> <p>Da es keinen Erläuterungsbedarf von Seiten der Verwaltung und keine Wortmeldungen durch die Stadträte zu beiden Beschlussträgern gibt, schließt der Vorsitzende die Beratung.</p> <p>Da es sich bei dem BA 149-2011 um abwägungsrelevante Dinge handelt, fragt er die Stadträte, ob sie mit einer en-bloc-Abstimmung einverstanden sind. Es gibt keinen Widerspruch.</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die eingegangenen Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden, Träger öffentlicher Belange und Bürger untereinander und gegeneinander mit folgendem Ergebnis abgewogen: s. Anlage2. Das Abwägungsergebnis ist in die Planzeichnung und in die Begründung zum Plan einzuarbeiten.3. In Anbetracht der Geringfügigkeit der Änderungen im Planentwurf wird auf eine erneute Auslegung verzichtet.4. Die Verwaltung der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird beauftragt, die Behörden, Träger öffentlicher Belange und Bürger, welche Stellungnahmen eingereicht haben, von diesem Ergebnis, unter Angabe der Gründe, in Kenntnis zu setzen.	<p>Beschlussantrag 149-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 20</p>	<p>2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99a "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - landseitig", hier: Satzungsbeschluss</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1/99a "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - landseitig" bestehend aus Planzeichnung (Teil A) mit textlichen Festsetzungen (Teil B) i. d. F. vom 25.08.2011 nach § 10 BauGB i. V. m. § 6 GO-LSA als Satzung.2. Die Begründung (Teil C) wird gebilligt.	<p>Beschlussantrag 151-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>

<p>zu 21</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99b "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - wasserseitig", hier: Behandlung der Stellungnahmen</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende schlägt vor, die BA 150 und 152-2011, die im Sachzusammenhang stehen, gemeinsam zu beraten. Dazu gibt es keinen Widerspruch.</p> <p>Es gibt keine Wortmeldungen zu beiden Beschlussanträgen. Der Stadtratsvorsitzende nennt die Abstimmungsergebnisse der vorangegangenen Gremien bei beiden Beschlussanträgen.</p> <p>Danach stellt er die Frage, ob über den BA 150-2011 en bloc abgestimmt werden kann; dazu gibt es keinen Widerspruch. Der Stadtrat fasst sodann nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die eingegangenen Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden, Träger öffentlicher Belange und Bürger untereinander und gegeneinander mit folgendem Ergebnis abgewogen: <p style="text-align: center;">s. Anlage</p> 2. Das Abwägungsergebnis ist in die Planzeichnung und in die Begründung zum Plan einzuarbeiten. 3. In Anbetracht der Geringfügigkeit der Änderungen im Planentwurf wird auf eine erneute Auslegung verzichtet. 4. Die Verwaltung der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird beauftragt, die Behörden, Träger öffentlicher Belange und Bürger, welche Stellungnahmen eingereicht haben, von diesem Ergebnis, unter Angabe der Gründe, in Kenntnis zu setzen. <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 150-2011</p> <p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 22</p>	<p>1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 1/99b "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - wasserseitig", hier: Satzungsbeschluss</p> <p>Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1/99b "Bitterfelder Wasserfront / Bereich Uferweg - wasserseitig" bestehend aus Planzeichnung (Teil A) mit textlichen Festsetzungen (Teil B) i. d. F. vom 25.08.2011 nach § 10 BauGB i.V.m. § 6 GO-LSA als Satzung. 2. Die Begründung (Teil C) wird gebilligt. <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 152-2011</p> <p>Ja 31 Nein 0 Enthaltung 1 Bef 0</p>
<p>zu 23</p>	<p>Bebauungsplan Nr. 06-2010ho "Photovoltaik Freiheit IV" im OT Holzweißig, hier: Billigung und Auslegung des Planentwurfs</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende informiert über die Abstimmungsergebnisse der</p>	<p>Beschlussantrag 153-2011</p>

	<p>vorberatenden Gremien. Da es keine Wortmeldungen gibt, ruft er zur Beschlussfassung auf. Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen billigt den Planentwurf mit Begründung und Umweltbericht zum Bebauungsplan Nr. 06-2010ho"Photovoltaik Freiheit IV" gem. Anlagen. 2. Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die öffentliche Auslegung sowie die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3(2) und 4(2) BauGB in Verbindung mit § 4a BauGB. <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 24</p>	<p>Aufhebung der Beschlüsse 327-2010 - Verkauf der Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVB GmbH an die Vetter GmbH - und 328-2010 - Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVA GmbH</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, informiert über die Abstimmungsergebnisse der vorberatenden Gremien. Stadtrat Herder bittet um Erläuterungen zum Beschlussantrag. Er verweist auf die in der Stadtratssitzung am 15.12.10 in diesem Zusammenhang gefassten Beschlüsse des Stadtrates. Bis zum 1.1.2011 sollten die Dinge eigentlich schon umgesetzt sein. Es stellt sich für ihn die Frage, warum erst jetzt die Aufhebung der Beschlüsse erfolgt. Er möchte wissen, wie die Dinge nunmehr weitergehen sollen. Die OB, Frau Wust, äußert, dass die Zusammenhänge bereits im letzten HFA erläutert wurden. Man habe sich letztendlich anders entschieden, die Umstrukturierung nicht so vorzunehmen, wie man das ursprünglich beabsichtigte. Wenn die anderen Beteiligten dies nicht wollen, könne man es nicht erzwingen. Beide Beschlüsse sind im Zusammenhang zu sehen. Die Stadt bleibt damit im RVB. Es wurde bekanntlich auch vom Stadtrat beschlossen, dass die Zuschüsse zurückgehen. Dann wird man im Jahre 2014, wenn die Zuschüsse auslaufen, neu darüber entscheiden müssen, ob man in der Gesellschaft bleibt oder ob der Stadtrat dann zu der Entscheidung kommt, dass es nicht mehr nötig sei.</p> <p>Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt, schließt der Stadtratsvorsitzende die Beratung und ruft zur Abstimmung auf. Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt, die Beschlüsse 327-2010 – Verkauf der Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH an die Vetter GmbH – und 328-2010 – Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen an die Regionalverkehr Anhalt-Bitterfeld GmbH (RVA) – aufzuheben.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Beschlussantrag 138-2011</p> <p>Ja 28 Nein 0 Enthaltung 4 Bef 0</p>
<p>zu 25</p>	<p>Erstellung der Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung Nr. 07-2011bo "Siebenhausen"</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende informiert über die Abstimmungsergebnisse der</p>	<p>Beschlussantrag 147-2011</p>

	<p>vorberatenden Gremien. Stadtrat Herder hat Erläuterungsbedarf, zu welchem Zweck die Satzung eigentlich erstellt wird. In dem Zusammenhang würde ihn interessieren, warum der B-Plan für dieses Areal nicht genehmigt wurde. Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen, äußert, dass der B-Plan nicht bis zur Genehmigungslage fortgeführt, sondern aus welchen Gründen auch immer, irgendwann nicht weiter bearbeitet wurde. Es gibt einen Antragsteller, der in diesem Bereich bauen wolle, der eine Bauvoranfrage stellte, die von der Verwaltung aufgrund der nicht vorhandenen Planungsgrundlage abgelehnt werden musste. Um kein aufwendiges, langwieriges und kostenintensives Bauleitplanverfahren durchführen zu müssen, sondern eine vereinfachte Verfahrensweise zu finden, wurde diese Ergänzungssatzung erstellt. Mit Inkrafttreten der Satzung bestehe dann Baurecht gem. § 34 Baugesetzbuch.</p> <p>Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, ruft der Stadtratsvorsitzende die Stadträte auf, ihr Votum abzugeben. Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p><i>Der Stadtratsvorsitzende unterbricht an dieser Stelle die Sitzung. Es wird eine 15-minütige Pause eingelegt.</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Aufstellung der Klarstellungssatzung Nr. 07-2011bo "Siebenhausen" nach § 34 Abs. 4 Nr. 1 BauGB i.V.m. der Einbeziehungssatzung gemäß § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 0</p>
<p>zu 26</p>	<p>Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen in Umsetzung des Beschlusses 325-2010 BE: Herr Reinholz, Koordinator der Arbeitsgruppe "Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen" Der Stadtratsvorsitzende informiert, dass den Stadträten ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion vorliegt, der im Mandatos eingestellt bzw. als Tischvorlage an die Papierempfänger verteilt wurde. Er informiert über die Abstimmungsergebnisse der vorberatenden Gremien. Der Stadtratsvorsitzende stellt fest, dass der Beschlussantrag 160-2011 von der SPD-Fraktion übernommen wurde und die Fraktion somit als Einreicher fungiert. Er weist darauf hin, dass der Einreicher zunächst die Möglichkeit hat, zu diesem BA noch einmal Stellung zu nehmen oder ergänzende Ausführungen zu machen. Stadträtin Lorenz bemerkt, dass zwischen dem Inhalt des ursprünglichen Beschlussantrages und dem eingereichten Änderungsantrag kaum Abweichungen bestehen. Wenn heute beschlossen wird, dass aus fünf Gesellschaften eine Gesellschaft gebildet werden soll, würde es bedeuten, dass es zunächst erst einmal der Beginn eines längeren Prozesses sei. Es sei klar, dass der Stadtrat in den weiteren Fortgang der Dinge eingebunden werden muss, indem z.B. der Gesellschaftsvertrag dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. In dem Zusammenhang habe man dann die Möglichkeit, bestimmte Dinge einzubringen und auch die Bedenken, die teilweise jetzt vorhanden sind, im Rahmen des Gesellschaftsvertrages auszuräumen. Deshalb ist die SPD-Fraktion der Meinung, dass man dem BA 160-2011, so wie er ursprünglich vorgelegt wurde, zustimmen sollte. Herr Reinholz, Koordinator der Arbeitsgruppe "Neustrukturierung der</p>	<p>Beschlussantrag 160-2011</p>

kommunalen Unternehmen“, nimmt sodann zur Problematik Stellung. Er bemerkt, dass er bereits im Wirtschafts- und Umweltausschuss, im Haupt- und Finanzausschuss, in der SPD-Fraktion und in der gemeinsamen Fraktion Ausführungen dazu gemacht hatte. Er dankt für die Gelegenheit, auch im Rahmen des Stadtrates die Dinge entsprechend darzustellen. Die fünf Gesellschaften, die hier zusammengeführt werden sollen, bestehen bereits seit 15 Jahren bzw. länger, damals noch mit unterschiedlichen Inhalten. Durch die Bildung der gemeinsamen Stadt Bitterfeld-Wolfen im Jahre 2007 hat sich die Situation grundlegend verändert. Aus Sicht der Beteiligten mache es Sinn, jetzt daraus eine neue Stadtentwicklungsgesellschaft zu formen, die ausschließlich die Interessen der Stadt Bitterfeld-Wolfen vertreten soll. Der Landrat wäre bereit, seine Anteile an der BQP an die Stadt Bitterfeld-Wolfen zu veräußern; die übrigen drei Gesellschafter der EWN, die WBG mbH, die Stadtwerke und die WGW e.G. wären ebenso bereit, Anteile an die Stadt zu veräußern, so dass künftig die Stadtentwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen für alle Entwicklungsbereiche aus einer Hand geführt wird. Die Verwaltungsstrukturen werden gestrafft, wodurch erhebliche Einsparungen resultieren sollen. Herr Reinholz geht sodann auf weitere inhaltliche Schwerpunkte ein, die er mittels einer Powerpoint-Präsentation verdeutlicht.

Stadtrat Prof. Dr. Poerschke bemerkt, dass er es durchaus für möglich hält, dass die Gründung der Gesellschaft der Stadt Vorteile bringe. Auf der Grundlage der ihm jetzt zur Verfügung stehenden Informationen könne er allerdings eine solche Entscheidung heute nicht treffen. Bei einer derart weitreichenden Entscheidung könne er die Effekte und Folgen nicht absehen. Der Zusammenschluss der Gesellschaften habe Voraussetzungen. Er möchte wissen, welche das sind und wie man beabsichtigt, diesen Voraussetzungen gerecht zu werden, wie die Verwaltungsstruktur gestrafft werden soll und mit welchen möglichen Folgen das Ganze verbunden sein werde. Er könne daher dem Beschlussantrag in der ursprünglichen Fassung nicht zustimmen.

Stadtrat Tetzlaff äußert, dass er bzw. die Mehrheit seiner Fraktionskollegen mit der derzeitigen Vorlage bzw. mit dem mündlichen Vortrag keine ausreichende Kenntnis über die Problematik habe. Man wolle die Dinge zwar nicht zerreden, doch man möchte zumindest einen groben Abriss darüber bekommen, welche Konsequenzen und Risiken damit verbunden sein würden. Im Haupt- und Finanzausschuss hatte Herr Reinholz auch kurz darüber gesprochen, dass bis zu sieben Varianten im Gespräch waren. Darüber hätte man auch informieren sollen. Man hätte sich gewünscht, dass im Vorfeld detailliertere Diskussionen geführt worden wären. Er geht davon aus, dass mit dem von der CDU-Fraktion eingereichten Änderungsantrag, ein Signal gegeben werden soll, dass die Entwicklung generell in eine solche Richtung gehen soll. Insofern hätte er es begrüßt, wenn man die Rücknahme der Behandlung des Beschlussantrages zur nochmaligen Beratung erreicht hätte. Er bringt nochmals zum Ausdruck, dass man die Bildung einer solchen Gesellschaft zwar nicht blockieren, aber zumindest durch den Änderungsantrag erreichen wolle, dass man die Dinge noch detaillierter miteinander bereden bzw. beeinflussen könne.

Stadträtin Zoschke äußert ebenso ihre Bedenken zum vorliegenden Beschlussantrag. Sie zieht Vergleiche mit der Kreisgebietsreform, wo sich im Nachhinein Dinge herausgestellt haben mit denen man, wenn man diese vorher genauer gewusst hätte, sicherlich auch anders umgegangen wäre. Ähnlich sei es ihrer Meinung nach hinsichtlich der Fusion der 6 Gemeinden zur Stadt Bitterfeld-Wolfen zu sehen. Hier wurde bereits mehrfach zum Ausdruck gebracht: „Wäre Manches vorher bekannt gewesen, hätte man die eine oder andere Entscheidung anders gefällt, allerdings immer mit der

Zielrichtung, man gründe die gemeinsame Stadt“. In der vorliegenden Problematik hätte sie sich daher auch eine breitere Diskussion im Vorfeld dieses Beschlussantrages gewünscht. Sie fühle sich in einem mit Sicherheit sehr guten progressiven und nachhaltigen Prozess nicht beteiligt. Sie erhalte in Form des Beschlussantrages „ein Produkt“ präsentiert, dem sie zustimmen soll oder nicht, ohne tatsächlich all die Fragen, die sie damit verbinde, beantwortet zu bekommen. So habe die BQP u.a. als Aufgabe eine große soziale Dienstleistungseinrichtung geschaffen, wobei der soziale Bereich immer ein Zuschussgeschäft sei. Im Bereich des Arbeitsmarktes habe man ein Gesetz zu erwarten, wonach Leistungen nicht mehr in den Größenordnungen wie bisher gewährt werden sollen. Hierzu hätte sie im Zusammenhang mit dem heute vorliegenden BA noch eine ganze Menge an Fragen. Was sie u.a. auch bewegt sei, dass man derzeit noch eine ganze Menge an Aufsichtsräten habe; zukünftig wird nur noch ein Aufsichtsrat bestehen. Unter dem Gesichtspunkt sehe sie einen gewissen Verlust an Demokratie. Solange man die Dinge nicht ausdiskutiere, könne sie ihre Zustimmung zum Beschlussantrag, so wie er jetzt vorliegt, nicht erteilen.

Stadtrat Herder erinnert an den Beschluss, der im Dezember 2010 gefasst wurde, wonach der Stadtrat die Untersuchung zur Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit der Zielrichtung der Zentralisierung in zwei Gesellschaften beschlossen hatte. Davon sollte sich eine Gesellschaft mit der Stadtentwicklung und die andere mit der Regionalentwicklung befassen. Es wurden im Vorfeld keine Unterlagen über die eigentliche Untersuchung vorgelegt, u.a. was alles zur Debatte gestanden habe und welche Varianten eine Rolle gespielt haben. Hier wird lediglich ein Ergebnis der Arbeitsgruppe vorgelegt, wo er über 7 Beratungen überhaupt keine Möglichkeit hatte, evtl. Einfluss zu nehmen. Die Konsequenzen, was die Stadt am Ende im Hintergrund zur HH-Konsolidierung eigentlich einspare, sei s.E. unklar. Die Varianten hätten zumindest eine gewisse Diskussion darüber auslösen können, welcher der bessere Weg wäre. Wurde u.a. auch darüber nachgedacht, ob man Teile des Stadthofes in die Überlegungen mit einbezieht? Für ihn spielen noch etliche Überlegungen, u.a. auch hinsichtlich der BQP, eine gewisse Rolle, die für die Entscheidung, ob die Gesellschaft in dieser Form gegründet werden soll, wichtig wären. Daher hält er den Beschlussantrag inhaltlich für nicht ausreichend. Er stellt, unabhängig von dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion, den Antrag auf Zurückverweisung des Beschlussantrages 160-2011 in die zuständigen Ausschüsse mit dem Auftrag, noch mehr Informationen aufzubereiten.

Stadtrat Dr. Dr. Gueinzius bemerkt, als im Juni 2007 die gemeinsame Stadt beschlossene Sache war bestand der tragende Gedanke, für die Zukunft Aufgaben zu bündeln. Man musste später auch feststellen, dass das, was man mit dem Zusammenschluss wollte, für die Bürger eigentlich nicht sichtbar geworden war. Durch die prekäre HH-Lage entstand nunmehr eine bedrohliche Situation und nach 4 ½ Jahren gemeinsamer Stadt kommt das Signal, und es wird die Frage gestellt, ob die 5 Gesellschaften, die in der Entwicklung Gutes bewirkt haben, immer noch notwendig sind oder man wirtschaftlich denken und die Kräfte bündeln muss. Er dankt der SPD-Fraktion, die sich heute der Rücknahme des vorliegenden BA`s entgegengestellt hat. Im Grunde genommen sei man sich einig, nur in der Herangehensweise gibt es Differenzen. Er empfand es auch als positiv, dass zumindest im Wirtschafts- und Umweltausschuss alle Fraktionen dazu einen ziemlich geschlossenen Gedanken hatten. Man solle sich nicht bereits jetzt mit Diskussionen ins Detail eine Problemfülle schaffen, die bereits alles in den Anfängen negiert.

Er denkt, dass man mit Herrn Reinholz eine erfahrene Person habe, der in

der Vergangenheit schon mehrfach bewiesen habe, dass er in derartigen Fällen außerordentlich konstruktiv, vernünftig und mit Erfahrung arbeitet. Im Grunde genommen gehe es nur noch um zwei Varianten. Entweder man habe heute den Mut und entscheide sich heute für die Gründung der Gesellschaft mit allen möglichen Unwägbarkeiten, um dann in einer sorgfältigen, kritischen und auch dem Stadtrat zu berichtenden Arbeit zum weiteren Vorgang am Schluss einen Gesellschaftsvertrag vorzulegen oder man verschiebt eine Entscheidung und verliert damit wieder nur Zeit.

Stadtrat Dr. Baronius bringt Bedenken zum Ausdruck, einen solchen Unternehmenszusammenschluss zu beschließen. Er mahnt einen schrittweisen Zusammenschluss an. Er hielt es für richtig, dass im vergangenen Jahr ein Beschluss zu einer Auftragsauslösung für eine Erarbeitung eines Vorschlages gefasst wurde. Es sei auch ein guter Vorschlag entstanden, aber er hätte sich gewünscht, dass in die Vorbereitung auch die zuständigen Aufsichtsgremien einbezogen worden wären. Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion würde weder zu Zeitverzögerungen führen noch weicht er alles auf. Es wird mit dem Änderungsantrag deutlich, dass man diese Lösung will, aber der nächste Schritt zu einer wirklichen Entscheidung kann erst mit komplett vorgelegten Unterlagen erfolgen.

Die **Oberbürgermeisterin, Frau Wust**, geht auf die Frage nach dem Stadthof von Stadtrat Herder ein. Man sollte zunächst eine Basis, die Gesellschaft, schaffen und dann die neuen Aufgaben betrachten, die die Gesellschaft übernimmt. Es könnte alles über einen Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt werden. Eine Umstrukturierung würde keinen Vertrag brechen.

Zu Stadtrat Dr. Dr. Gueinzius gerichtet schließt sie sich dessen Meinung an. Sie möchte sich nur von seiner Aussage distanzieren, dass die Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen stagniert. Sie verweist darauf, dass trotz der Haushaltslage viele Baumaßnahmen laufen und eine Weiterentwicklung erkennbar ist. Zu den Ausführungen von Stadtrat Dr. Baronius erklärt sie, dass eine Planung nur erfolgen kann, wenn bekannt ist was geplant werden soll. Wenn der Änderungsantrag so beschlossen wird, aber ein fertiges Konzept am 30.06.2012 vorgelegt werden soll, wären 2 Monate Zeit, um die Gesellschaft zu gründen. Die Gesellschaft muss innerhalb von 9 Monaten gegründet sein, also vom 01.01.-30.09. Es würde im Jahr 2012 nicht zur Gründung dieser Gesellschaft kommen. Sie teilt mit, dass alle Informationen zur Verfügung stehen und für eine Weiterarbeit eine Zielrichtung erforderlich ist, um konstruktiv daran arbeiten zu können.

Der **Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk**, weist bezüglich des Geschäftsordnungsantrages der Fraktion DIE LINKE., die Zurückverweisung in die Ausschüsse, auf das Recht der Stellungnahme der Fraktionen nur zum Geschäftsordnungsantrag hin.

Es gibt dazu keine Wortmeldungen.

Der Stadtratsvorsitzende stellt den Geschäftsordnungsantrag von der Fraktion DIE LINKE. zur Abstimmung.

Der Geschäftsordnungsantrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zum BA 160-2011 vor und der Stadtratsvorsitzende lässt zunächst über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion wird mit 12 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

	<p>Der Stadtratsvorsitzende lässt über den BA 160-2011 abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt zur Neustrukturierung der kommunalen Unternehmen die bisherigen Gesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bitterfelder Qualifizierungs- u. Projektierungsgesellschaft mbH (BQP) - Ökologische Sanierungs- u. Entwicklungsgesellschaft mbH (ÖSEG) - Entwicklungs-, Betreiber- u. Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH (EBV) - Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH (EWN) - IPG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH <p>auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2011 zu einer neuen Gesellschaft zu vereinen. Der Name der neuen Firma lautet "Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH" (STEG).</p>	<p>Ja 19 Nein 12 Enthaltung 1 Bef 0</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>
<p>zu 27</p>	<p>Antrag auf Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe USK 52950.40011 Bewirtschaftungsleistungen des EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende erfragt Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt. Nachdem die Feststellung von Stadtrat Herder zu den finanziellen Auswirkungen, dass keine zusätzliche Belastung für den Haushalt entsteht, von Frau Wust bestätigt wird und nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, ruft der Stadtratsvorsitzende die Stadträte auf, ihr Votum abzugeben. Der Stadtrat fasst nachfolgenden</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Stadtrat beschließt gemäß § 97 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt die Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 67.000,00 EUR für das USK 52950.40011 Bewirtschaftungsleistungen EB Stadthof zur Realisierung dringender und unabweisbarer Arbeiten an öffentlichen Verkehrsanlagen im Zuge der Gefahrenabwehr. Die Bereitstellung der Deckungsmittel erfolgt durch Minderausgaben in diversen USK im Budget 42.</p>	<p>Beschlussantrag 181-2011</p> <p>Ja 30 Nein 0 Enthaltung 2 Bef 0</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>
<p>zu 28</p>	<p>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</p> <p>Stadtrat Dr. Baronius verweist auf den Masterplan II Goitzsche und teilt mit, dass sich entgegen seiner Ankündigung in der letzten Stadtratssitzung die Behandlung in den Gremien etwas verschiebt, weil der Zweckverband selbst das Papier endgültig bestätigen muss.</p> <p>Stadträtin Zoschke möchte, dass die Verwaltung folgenden Sachverhalt prüft: Es gibt seit dem 13.04.2011 mit Wirkung Beginn des Schuljahres 2011/12 einen Organisationserlass für die Förderschulen. Diese sollen die Hortbetreuung der Förderschüler in den Ferien nicht mehr wie bisher gewährleisten. Eine große Anzahl von Eltern sollen ihre Kinder wohnortnah nicht im Bereich der Förderschulen, sondern in ihrem Wohnbereich unterbringen. D. h. die Stadt Bitterfeld-Wolfen als Träger des Hortes könnte hier vor die Lösung des Problems gestellt werden. Stadträtin Zoschke</p>	

möchte wissen, ob die Stadt dazu in der Lage ist oder was getan werden muss, um eine Unterbringung der Förderschüler zu gewährleisten. Sie weist darauf hin, dass in den Förderschulen die Aufnahme über das 12. Lebensjahr hinaus ermöglicht sein und dass auch diesbezüglich eine Klärung erfolgen muss.

Stadträtin Zoschke musste feststellen, dass bei ihren Recherchen im Internet über die Feuerwehr keine Informationen mehr zu finden sind. Sie möchte wissen, wann die Feuerwehr wieder online ist.

Sie fragt zum Fritz-Heinrich-Stadion, ob der die Anlage nutzende Verein die technische Anlage für die Stadionansage selbst stellen muss und warum diese Anlage von der Stadt nicht zur Verfügung gestellt werden kann.

Desweiteren hat sie erfahren, dass auf dem Stadiongelände ein kleines privates Sportstudio von einem der Platzwarte betrieben worden ist und ob das die Zustimmung der Stadt gefunden hat.

Frau Wust ist nicht bekannt, dass jemand wegen der Nutzung der technischen Anlage auf die Stadt zugekommen ist, man müsse prüfen, was es kostet und wenn es bezahlbar ist, wird der Nutzung nichts entgegenstehen. Ob bzw. dass in dem Stadion ein privates Sportstudio betrieben wird, ist Frau Wust nicht bekannt, wird aber geprüft.

Zur Veröffentlichung über die Feuerwehr im Internet führt sie aus, dass Internetzugänge für die Ortsteile Wolfen, Thalheim, Bitterfeld vorbereitet werden. Die Feuerwehren können sich über den Link der Stadt präsentieren. Wenn eine eigene Seite gewünscht ist, muss dies über den Feuerwehrverein geregelt werden.

Herr Teichmann geht auf die EU-Richtlinie ein, die fordert, bis auf die gemeindliche Ebene durchzusetzen dass benachteiligte Menschen normal integriert in Kindereinrichtungen, Horten und Schulen untergebracht werden sollen mit all den Problemen, die dies mit sich bringt.

In der letzten Ausschusssitzung des Städte- und Gemeindebundes wurde das Thema sehr ausführlich diskutiert und eine Erklärung erarbeitet, mit der das Land um Unterstützung gebeten wurde. Letztlich werden sich Kosten auf die gemeindliche Ebene übertragen.

Herr Teichmann spricht in diesem Zusammenhang an, dass die Lebenshilfe e.V. ein Antragsteller für die Übernahme von Trägerschaften von Kindereinrichtungen ist und dass in deren Antrag unmissverständlich formuliert ist, dass sie genau auf diesen Punkt eingehen will. Dieser Verein hat angeboten, mit der Übernahme einer Einrichtung, möglichst mit Hort, die Betreuung für die Förderschüler in einer integrativen Einrichtung zu ermöglichen. Die derzeit zur Hortbetreuung genutzten Gebäude sind für die Betreuung von Förderschülern noch nicht geeignet. Das Land muss zunächst die Rahmenbedingungen schaffen, dass die Gemeinden die Aufgaben erfüllen können, die auf anderen Ebenen beschlossen wurden.

Frau Wust betont, dass man sich der Aufgabe stellen will, es aber letztlich eine Frage der Finanzierbarkeit ist und dass die Stadt auf eine entsprechende Unterstützung angewiesen ist.

Stadtrat Kohlmann fragt im Namen der Bürger von Greppin nach dem Stand der Reststrecke des Deichbaus.

Frau Wust verweist auf Ausführungen im letzten Stadtratsprotokoll. Es besteht die Zusage, dass mit den Maßnahmen 2012 und 2013 begonnen wird. Es geht um die Maßnahmen den Deich entlang an der Salegaster Chaussee und das Siel. Beide Maßnahmen stehen an oberster Stelle auf der Prioritätenliste, aber derzeit ist die Planungsreife noch nicht erreicht. Es wurde Frau Wust zugesagt, dass gebaut wird und die Mittel zur Verfügung stehen.

Stadtrat Prof. Dr. Poerschke kommt auf den Wahlgang in dieser Sitzung

zurück und möchte wissen, auf welcher rechtlichen Grundlage es beruht, dass die Nichtabgabe von Stimmen oder die Abgabe ungültiger Stimmen zur Ungültigkeit des gesamten Wahlaktes führt.

Der **Stadtratsvorsitzende** weist darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt nicht dafür geeignet ist, abgeschlossene oder nicht abgeschlossene Tagesordnungspunkte noch einmal aufzugreifen.

Er drückt sein Verständnis für die Frage aus und stellt in Aussicht, dass eine Stellungnahme durch das Rechtsamt der Stadtverwaltung erarbeitet wird. Seine Entscheidung zum Wahlvorgang beruhte auf der Beschäftigung mit Kommentaren und der Abstimmung mit dem Rechtsamt.

Stadtrat Herder spricht Aussagen der Oberbürgermeisterin an, woraus hervorging, dass eine Kommunikationsstrategie in Auftrag gegeben wurde, um der demographischen Entwicklung entgegenzuwirken. Er möchte wissen, was man davon erwartet.

Zum Anti-Gewalt-Tag fand zu dem Thema einer Bewerbung der Stadt Bitterfeld-Wolfen um den Titel „Stadt ohne Rassismus/Stadt mit Courage“ ein Forum statt. Er fragt nach dem Procedere, in dem sich in der 1. Etappe der Stadtrat per Beschluss dazu positioniert. Ihn interessiert der zeitliche Rahmen dazu.

Er erinnert an die Zörbiger Erklärung im Jahr 2008. Laut einem Radiosender war zu erfahren, dass der Fuhneradweg in Betrieb genommen wurde zwischen Mulde bis zur Saale in Bernburg, weil die Ausschilderung im Wesentlichen fertiggestellt wurde. Er verweist auf seinen Versuch im Jahr 2009 mit Beschlussantrag die Wegstrecke des Fuhneradweges zu beeinflussen, der aber vom Stadtrat nicht bestätigt wurde. Er kritisiert, dass bei einer derzeitigen Befahrung der Strecke die Fuhne nicht zu sehen ist und auf nahegelegene Sehenswürdigkeiten nicht richtig aufmerksam gemacht wird. Er benennt einige Beispiele.

Stadtrat Herder möchte wissen, ob die Stadt dafür Gelder ausgegeben hat, ob es den Willen der Stadt gab, bestimmte Dinge zu beeinflussen, die aber nicht berücksichtigt wurden und ob es ein Konzept gibt, wie man in Zukunft diesen Radwegbereich auf dem Gelände der Stadt Bitterfeld-Wolfen „zumindest an einigen Stellen auf Vordermann bringen will“.

Der **Stadtratsvorsitzende** bittet Herrn Herder, künftig nicht mehrere Fragen in einen längeren Vortrag zu „verpacken“ und bei der Fülle der noch zu beratenden Tagesordnungspunkte die Beiträge zu straffen.

Frau Wust schlägt Herrn Herder vor, diese Problematik (Fuhneradweg) in einem zuständigen Ausschuss zu behandeln. Zum Thema „Stadt mit Courage“ verweist sie auf bereits erfolgte Ausführungen, dass die Initiative nicht von der Stadt, sondern von der Bürgerschaft ausgehen musste, um dann von der Stadt aufgegriffen zu werden. Nun kann ein Beschlussantrag vorbereitet werden.

Zur Kommunikationsstrategie bestätigt sie die Beauftragung dazu. Es soll erreicht werden mit Marketing die Stadt mehr anzupreisen. Sie fordert dazu auf, dass die 40 Stadträte und die Oberbürgermeisterin als Multiplikatoren auf die positive Entwicklung eingehen sollten. Viele Besucher der Stadt sind von dieser Entwicklung beeindruckt. Erst am heutigen Tag war der kambodschanische Botschafter das 2. Mal in 2 Monaten bei ihr zu Besuch und will von der positiven Entwicklung partizipieren sowie mit Firmen in Kontakt treten. Die Oberbürgermeisterin wird weiter dazu berichten.

Stadtrat Mengel stellt ein Antrag zur Geschäftsordnung und bittet den TOP 28 zu unterbrechen, um die 2 wichtigen Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil behandeln zu können. Er bittet die Stadträte ihre offenen Beiträge zu diesem derzeit aufgerufenen TOP nach der Behandlung der Beschlussanträge vorzutragen.

	<p>Der Stadtratsvorsitzende lässt die vorher beantragte Wortmeldung von Stadtrat Tetzlaff noch zu, um danach den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung zu stellen.</p> <p>Stadtrat Tetzlaff erinnert an seine persönliche Erklärung in der letzten Stadtratssitzung zum Verhalten eines Stadtrates. Ihn interessiert, ob dazu noch eine Reaktion zu erwarten ist.</p> <p>Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk, ruft den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung auf.</p> <p>Er nennt die Einreichungsfrist, den 04.10.2011, für alle Anträge, die gemäß Geschäftsordnung auf die Tagesordnung des Stadtrates aufgenommen werden sollen. Für Tagesordnungspunkte, die im HFA vorberaten werden müssen, ist der 28.09.2011 der letzte Tag der Einreichungsfrist.</p>	
	mehrheitlich beschlossen	Ja 27 Nein 2 Enthaltung 3
zu 29	Schließung des öffentlichen Teils Der Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk , schließt 21:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Er bittet darum, die Tagesordnungspunkte so zu ordnen, dass zunächst die beiden Beschlussanträge (135-2011 und 168-2011) behandelt werden.	

gez.
Armin Schenk
Vorsitzender des Stadtrates

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin